

55-Jahre-Jubiläumsfahrt ins Piemont vom 30. August bis 4. September 2023



1. Tag

Was für ein Wetterglück! Zwei Tage vor der Abreise waren sowohl der Grimsel- wie auch der Furka- und der Simplonpass wegen Schneefall gesperrt! Gerade rechtzeitig für unseren Start verbesserte sich die Wetterlage. Zwar war es noch recht frisch, aber je südlicher, desto sonniger zeigte sich der Himmel.

Für die Fahrt ins Piemont wurden zwei Gruppen gebildet: Die 1. Gruppe „Ostschweiz“ und die 2. Gruppe „Zentralschweiz“. Die Anreise zum gemeinsamen Treffpunkt mit Mittagessen in Gletsch führte die 1. Gruppe vom Treffpunkt Trübbach aus via Chur – Disentis – Oberalp – Andermatt und den Furkapass nach Gletsch. Die 2. Gruppe traf sich in Sins/AG und reiste dann via Brünig- und Grimselpass nach Gletsch.



Der TF von Franz auf dem Furkapass im Schnee...



Schneereste auch auf dem Grimsel – was aber ein paar Mutige nicht vor einem Bad im eiskalten Wasser abhielt...



Gemütliches Mittagessen in der „Rhonequelle“ in Gletsch.



Besprechung der Weiterfahrt (Veranstaltungschef Ernst und Präsident Martin).

Da unsere Gruppe 14 MGs (plus ein Zivilfahrzeug) umfasste, wurden für die Weiterfahrt zwei Gruppen gebildet, damit die Kolonne nicht allzu lang wurde. Nach dem Start gings buchstäblich „nur noch bergab“, bis wir in Brig eine grosse Tankstelle hektoliterweise ihres Mostes beraubten (gegen Bezahlung, versteht sich). Derart versorgt, erklimmen unsere tapferen MGs den teilweise schön breit ausgebauten Simplonpass. Kaum auf der Passhöhe angekommen und perfekt aufgereiht, wurden unsere MGs zu begehrten Fotosujets von einer Gruppe Asiaten.



Wer oder was ist nun das schönere Fotomodel??



Ein bisschen Spass muss sein...

Nach dem Simplonpass in Richtung Süden mussten wir zwar einige Baustellen mit Lichtsignalen passieren, aber nachdem wir die Grenze zu Italien passiert hatten und einen kurzen Fotohalt samt Selfie einlegten, erreichten wir die Ebene und landeten wir bald einmal am schönen **Lago di Orta**, malerisch eingebettet in eine beeindruckende Bergkulisse. Ziel des ersten Tages erreicht!



Blick auf Pool und See.

Nach Zimmerbezug lockte der Garten des ******Hotels L'Approdo** und alle ans Seeufer zum wohlverdienten Apero. Übergangslos wurde ins helle, zum See offene Restaurant geschlendert, um dort das fantastische Dreigangmenü zu genießen. Kleine Kostprobe gefällig? Forelle in Orangenmarinade, Avocado-Mayonnaise und Forellenrogen. Dann ein Zanderfilet mit Rauchsalz, serviert mit Acqua Pazza und Salicornia. Zum Dessert dann ein ganz spezieller Lakritzen-Sahne-Pudding mit Waldbeersauce... und dann je nach Lust und Laune früher oder später ab ins Bett!





Nach dem Apero beim Nachtessen drinnen.

2. Tag

Nach der Routenbesprechung führte und die Reise zügig und vorwiegend über Hauptstrassen weiter nach Morasco/Visone im Piemont.

Nach etwa 140 km wurde das Ziel erreicht und die verschiedenen Gruppen verteilten sich auf diverse Unterkünfte, da ein gemeinsames Hotel für so viele Leute nicht möglich war. Nach einigem Hin und Her fanden alle teils gleichentags, gleich anderntags eine für sie zufriedenstellende Unterkunft in der näheren Umgebung unseres eigentlichen Treffpunktes in Visone.

Alle Tage: Visone

Hier im offenen Zelt trafen wir uns alle jeweils am Morgen zum Frühstück und am Abend zum Nachtessen bei unserem genialen Wirt Elio und seiner ebenso aufgestellten Crew.



Noch wichtiger war aber, dass an diesem zweiten Abend ein erster Höhepunkt auf dem Programm stand: Eine Einladung zum Grillabend auf dem wunderschönen Weingut von Gönül und Samuel, die zusammen mit Ernst die ganze Reise organisierten hatten.

Nach einigem Chaos auf dem Parkplatz vor dem Haus fanden alle MGs ihren Platz, und ihren Platz fanden die Gäste dann zum Apero und anschliessendem Nachtessen auf der wunderschönen, aussichtsreichen Terrasse der Gastgeber. Auch dabei, am Grill und am Buffet: die unermüdliche Crew von Elio inkl. ihm selbst, versteht sich!



Ein herzliches Dankeschön, liebe Gönül und lieber Samuel – es war ein fantastischer Abend!

3. Tag

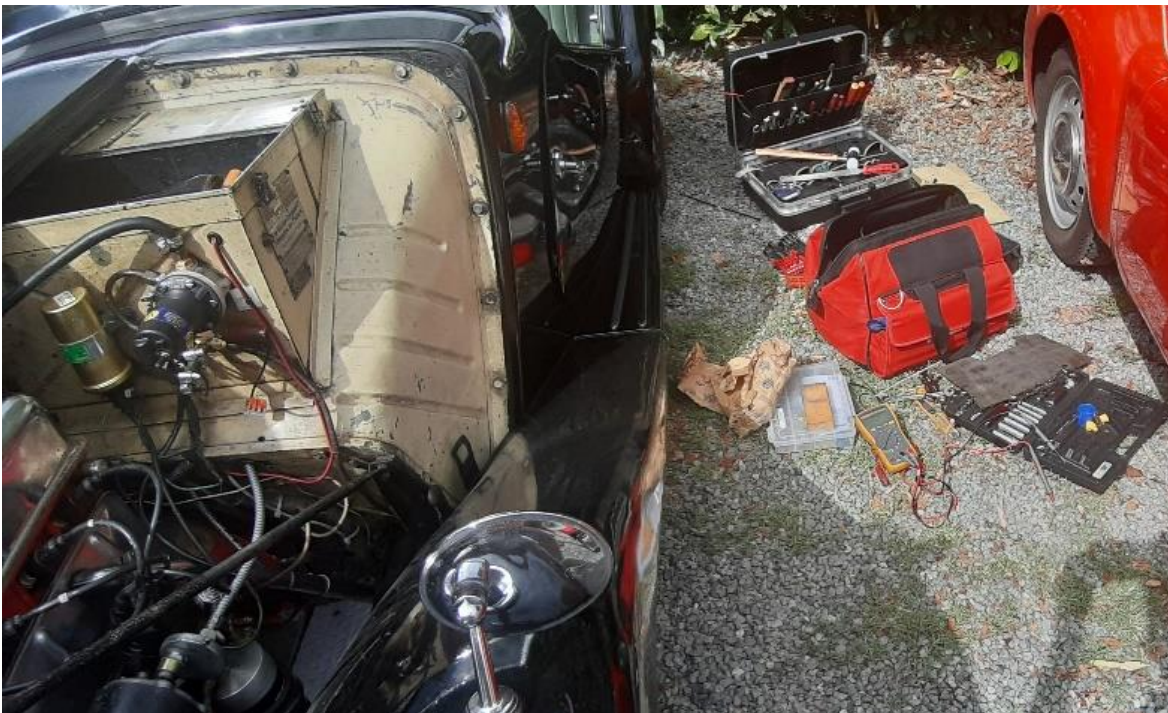
Nun gings endlich zur Sache: zur Besichtigung des ersten Weingutes dieser Reise. Eine kurzweilige Fahrt brachte uns nach **Agliona** zu **Roberto Ferraris**. Rund um das Gut fanden bald alle irgendwo einen Platz für ihre MGs. Der Sohn des Besitzers führte uns kundig erst in die Weinberge und anschliessend zur feinen Degustation in den Hof.



Nach diesem ersten „Apero“ führte die Weiterreise die hungrige Schar zu einem hervorragenden Restaurant, dem renommierten „**del Belbo da Bardon**“ in San **Marzano Oliveto**. Nach der Vorspeise wurde ein Buffet aus frisch gebratenen Leckereien aufgetischt, darunter Wildschwein, Fasan und Hase plus vieles mehr bis hin zum Dessert.



Eine andere Art von „Dessert“ gabs als Zugabe: die Benzinpumpe eines TCs gab den Geist auf. Doch oh´ Wunder: ein anderer Fahrer hatte eine passende Pumpe mit dabei, und so wurde diese flugs auf dem Parkplatz hinter dem Restaurant gewechselt! So geht das mit MGs...



Nach einem guten, ausgiebigen Essen würde eigentlich etwas anderes Sinn machen. Richtig, ein Digestiv. Und was wäre da geeigneter in bella Italia als ein Grappa? Aber nicht einfach einer, sondern einer aus einer der renommiertesten Brennereien: aus der **Destillerie Berta in Mombaruzza**.



Millionen von Litern Grappa – was für ein Duft!



Damals kein Oldtimer, der Fiat Barilla 1937 des Firmengründers im Museum.



Riesenauswahl an Grappe.



Merke: je dunkler desto älter desto teurer...



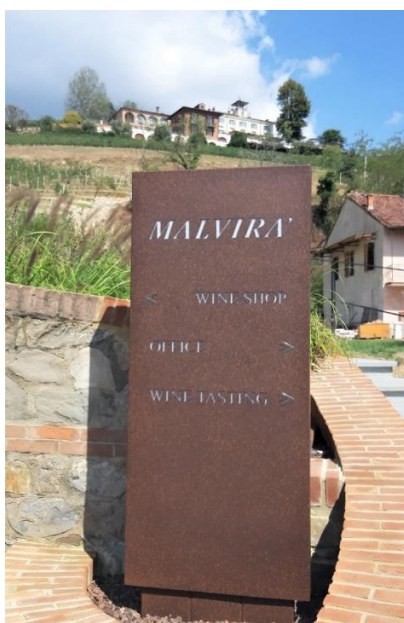
Eine fröhliche, gut gelaunte und sehr gut Deutsch sprechende Mitarbeiterin führte uns durch die grosse Destillerie samt magischem Lager mit Millionen von Litern (was für ein intensiver, berauschender Duft!), durchs Museum und den Verkaufsladen und lud uns schlussendlich zu einer Degustation von verschiedenen Sorten und Jahrgängen ein. Klar, dass die einen oder anderen dann im Shop dem Angebot nicht widerstehen konnten... Das Abendessen gab es dann wie immer bei unserem Wirt Elio.

4. Tag

Der begann mit dem Frühstück bei Elio – wo denn sonst? – und führte uns gemeinsam und gemütlich durch die hügelige Landschaft nach Canale. Schlussendlich landeten wir – natürlich – wieder auf einem weiteren Weingut. Diesmal in der **Aziende Agricola Malvirà**.

Nach einem Abstieg in die gewaltigen, unterirdischen Kellerräume und einer kundigen Führung durch einen der beiden Inhaber gab es tief unter der Erde noch eine kleine Kostprobe. Allerdings „nur“ von einem einzigen, nach Champagner-Methode gekelterten Schaumwein (der nicht allen gleich gut schmeckte...)

Direkt oberhalb des Weingutes befindet sich in Sichtweite die **Villa Tiboldi**, die offenbar auch zum Weingut gehört und die wir nachher zu einem wiederum hervorragenden Lunch besuchten.





Tief unter der Erde befindet sich der dunkle und sehr kühle Weinkeller.



Im obligaten Shop konnte sich, wer wollte, aus dem grossen Sortiment des Weingutes Malvirà eindecken.



Auf dem Parkplatz: Katzen würden MG kaufen...



Bereits im Hof der Villa Tibaldi. Gleich geht's zum Lunch.



Auch hier wieder ein hervorragender Mehrgänger, begleitet von passenden Weinen.



Zum Relaxen schön: der Pool in den eigenen Weinbergen.

5. Tag

Der Sonntag beginnt mit einer Überraschung – wobei es eigentlich nicht überrascht, wenn unser genialer Wirt Elio seine Finger im Spiel hat. Geplant war eine gemütliche Ausfahrt durch die Hügel des Piemont mit anschließendem Mittagessen in **Cavatore Aqi Terme**. Und was sagt Elio, der natürlich mitkommt? „Ich kenne den Bürgermeister von Aqi Terme. Und den Polizeichef kenne ich auch gut. Darum können wir gerne mit allen MGs in die autofreie Altstadt fahren!“ Also los, in die MGs und auf nach Aqi Terme.



Da haben wir doch plötzlich ZWEI rote MG A in unserem Konvoi. Wie kommt das? Ein Kumpel von Elio aus Turin wurde von ihm informiert und hat sich uns zu unserer Freude angeschlossen. War schon ein Erlebnis, durch die steingepflästerte Altstadt bis zum Wahrzeichen der Stadt, der heißen Quelle aus der Römerzeit, zu cruisen.





Auf dem Hauptplatz hinter der Quelle stellten wir uns dann schön in einer Reihe auf. Im Vordergrund dann noch ein Ferrari mit CH-Nummer (der später dazukam und irgendwie auch zum Umfeld unseres Wirtes Elio gehörte) – Ferraris sind in Italien so etwas wie ein Heiligtum und dürfen das einfach.



Wieder unterwegs, gabs in einem kleinen Ort auf einer Aussichtsterrasse noch einen Aperò (was denn sonst?)...

Später sind wir dann zum Mittagslunch ins wunderschöne **Ristorante da Fausto - Relais Borgo del Gallo** gefahren. Im luftigen „Wintergarten“ wurden wir - wie überall - gastronomisch hervorragend verwöhnt.





Natürlich fröhlich mit dabei: „unser“ Elio mit seiner Stamm-Crew.



Nein, schlechten Wein haben wir nun wirklich nie getrunken...



Für noch mehr Entspannung hätte der Pool des Hauses mit herrlicher Aussicht über die Hügel des Piemont gesorgt.

Irgendwann geht aber auch der gemütlichste Nachmittag im Restaurant vorbei, und auf der Rückfahrt nach Visone trafen wir auf diesen gut erhaltenen, historischen Gebäudekomplex in einer Strassenkurve.



Am letzten Abend noch ein kleiner Bummel durch das Städtchen Visone mit Besuch der mittelalterlichen Burg.



Elios Ristorante/Bar – beidseits der Strasse.

6. und letzter Tag



Wie immer, stand unser Wirt Elio auch am letzten Morgen persönlich am Buffet und hat Eier gebraten.

Die zuerst gemeinsame Rückfahrt führte uns in das kleine Städtchen **Zeme**, in welchem uns der Carabinieri netterweise persönlich zum WC ins Gemeindehaus führte, da am Montag alle Restaurants in der Ortschaft geschlossen waren...



Aber bald einmal hiess es „Aufbruch zur letzten Fahrt“. Bei einem weiteren kurzen Halt in **Oleggio** trennte sich die bislang geschlossen im Konvoi fahrende MG-Formation, und in kleineren Teams ging es nun definitiv auf die Heimreise. Für die einen direkt nach Hause, für andere mit einem weiteren Aufenthalt mit Übernachtung(en) am Lago Maggiore oder im Raum Lugano oder Bellinzona.

Ciao Piemonte, es war eine wundervolle Reise unter hervorragenden Wetterverhältnissen, mit ausgezeichneter Gastronomie und – nicht zuletzt – mit toller Kameradschaft.

*Organisation: Samuel Zimmermann, Ernst Riederer
Fotos: Esther Wietlisbach, Martin Ulmer, Martin Sigrist
Text und Layout: Martin Sigrist*